

Königliches und Natürliches



Im Altarraum der St. Jakobus-Kirche vereinten sich Weihnachtliches, Frühlingshaftes und Musikalisches. (Bild: Carola Nadler)

Eine überwältigende Menge genoss wieder das Dreikönigskonzert in der St. Jakobus-Kirche. Das Programm war geprägt von Appenzeller Musik – nicht immer so traditionell wie gewohnt.

CAROLA NADLER

DEGERSHEIM. Joseph Senn, Initiator und Veranstalter des bereits in die 15. Runde gehenden Dreikönigskonzerts, zeigte sich im höchsten Masse erfreut über den grossen Publikumsaufmarsch – und entschuldigte sich in seiner Begrüssung sogleich, dass ein Teil der Zuhörer nur noch Stehplätze ergattern konnte. «Aber kommen Sie doch nächsten Sonntag, da hat es in der ersten Reihe ganz viel freie Plätze», schmunzelte Senn.

Grenzen erforscht

Über und über war der Weihnachtsbaum im Altarraum noch mit Lichtern geschmückt – doch auf dem Altar selber kündete bereits der Blumenschmuck vom nahenden Frühling. Auch das musikalische Programm spannte einen Bogen von weihnachtlicher Besinnlichkeit zur neu aufkeimenden Lebensfreude, und das hin und wieder mit einer gehörigen Portion Schalk.

Wolfgang Sieber, der seine bemerkenswerte Karriere als 14-Jähriger an der Degersheimer Orgel begonnen hatte, liess die Zuhörer in seinen freien Interpretationen von Liedern wie «Gang rüef de Bruune» aufhorchen, aber auch innehalten. Und er begeisterte, vergnügte

und belustigte das Publikum, wenn sein Spiel von Nadja Räss mit einem seufzenden Juchzer– oder juchzendem Seufzer – unterbrochen wurde.

Musikalischer Dialog

Alle akustischen und visuellen Sinne wurden an diesem Konzert angesprochen, wurden mit hineingenommen in den Jahresablauf von Winter zu Frühling, von meditativer Besinnlichkeit zu ausbrechendem Jubel. Dabei nahmen die Ausführenden auch verschiedene Positionen in der Kirche ein, Michael Bösch, Violine, und Willi Valotti, Akkordeon, beispielsweise positionierten sich seitlich im Kirchenschiff, während Nadja Räss im Mittelgang mit ihrem Zäuerli einen musikalischen Dialog mit den beiden Musikern einging.

Caspar, Melchior, Balthasar

«Adeste fideles», «Herbei, o Ihr Gläubigen» – mit diesen Worten begrüßte Joseph Senn die Zuhörer. «Ich möchte Sie einladen, noch einmal in den Jubel über die Geburt des Gottessohnes einzustimmen», sagte Senn. Und das gemeinsam mit den drei Königen Caspar, Melchior und Balthasar, die in der Programmgestaltung ebenso zu Wort kamen. Die Degersheimer Kirche als Ort des Glaubens, aber auch der christlichen Kultur und der musikalischen Begegnung: In diesem Sinne lud Senn die Zuhörerinnen und Zuhörer ein, sich einzulassen auf die Gedankenwelt, die dem Konzertprogramm zugrunde liegt.

Bodenständiger Rahmen

Nebst dem innovativen und weit über die Landesgrenzen hinaus bekannten Organisten Wolfgang Sieber hatten die Organisatoren mit Nadja Räss eine Naturjodlerin eingeladen, die in ihrer Kunst ebenfalls das Eng-Traditionelle verlässt, beziehungsweise zu den eigentlichen Werten der volkstümlichen Musik zurückkehrt: dem Ausdruck von Empfindungen wie Jubel, Staunen, Innehalten.

Die Alder Buebe gaben dem Programm einen rhythmisch-bodenständigen Rahmen, setzten frische Impulse und verbanden sich mit Wolfgang Sieber und Nadja Räss zu einem berührenden, königlich-natürlichen Gesamtbild.